

Heiliger Sebastian 20. Januar **Namenspatron unserer Pfarreiengemeinschaft**

In früheren Jahrhunderten als der Schwarze Tod, die Pest, in europäischen Ländern wütete, gehörte der heilige Sebastian zu den volkstümlichsten und am meisten angerufenen Heiligen. Weil er durch die Pfeile numidischer Bogenschützen fast zu Tode gemartert wurde, ist er Patron der Soldaten, aber auch der Sebastiani-Schützenbruderschaften geworden. Auch die Feuerwehrleute, Zinngießer, Steinmetze und selbst die Gärtner haben ihn zu ihrem Heiligen erkoren.

Über das geschichtliche Leben des heiligen Sebastian - der aus dem Griechischen kommende Name bedeutet „der Erhabene, Verehrungswürdige“ - liegen nur spärliche Nachrichten vor. Aus dem Jahr 354 bezeugt eine Überlieferung, dass er in Rom bereits als Märtyrer verehrt wird und dass sich sein Grab an der Via Appia befindet. Aus den mit Legenden angereicherten Berichten kann wohl entnommen werden, dass Sebastian in Narbonne/Südfrankreich geboren und in Mailand, der Heimat seiner Mutter, erzogen wurde. Seine Begeisterung für den militärischen Dienst führte ihn nach Rom. In erstaunlich kurzer Zeit erreichte er die militärische Topposition eines Befehlshabers der prätorianischen Leibwache des Kaisers. Während der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (284-305) wurde ihm wegen seines christlichen Glaubens der Prozess gemacht. Nach dem misslungenen Versuch, Sebastian mit Pfeilen zu töten, wurde er niedergeknüpelt. Seine Leiche wurde in die stinkende Cloaca maxima Roms geworfen. An der Stelle, wo ihn die Christin Lucina gefunden hatte, ließ bereits 307 Papst Damasus I. (366-384) eine dreischiffige Basilika errichten. Die heutige Kirche San Sebastiano stammt aus dem 16. Jahrhundert.



Heiliger Sebastian

Kirche St. Peter Hochdorf

931 brachte der Augustinerprobst Hunfried das ehrwürdige Geschenk von seiner Romreise mit: Die Gehirnschale (cranium) des heiligen Sebastian, die ihm Papst Stephan VIII. (929-931) überreicht hatte. Diese Sebastiansreliquie ist seit dem 15. Jahrhundert eingefügt in eine Silberbüste. In der Sebastianskapelle der barockisierten Pfarrkirche St. Sebastian wird diese zur Verehrung aufbewahrt. An die großen Wallfahrten früherer Jahrhunderte erinnert heute noch der Sebastianimarkt alljährlich am 20. Januar. *(Alfred Läßle „Hausbuch der Heiligen und Namenspatrone“)*

Die Legende des heiligen Sebastian aus dem 5. Jahrhundert, historisch nicht belegt, beschreibt Sebastian als Offizier der kaiserlichen Garde, der wegen seines christlichen Glaubens auf Befehl Kaiser Diokletians mit Pfeilen erschossen und als vermeintlich tot liegen gelassen wurde. Irene, die christliche Witwe des Märtyrers Kastulus, soll ihn gefunden und gesund gepflegt haben. Wegen seines

Kaum bekannt ist, dass sich in Ebersberg/Oberbayern eine kostbare Sebastians-Reliquie befindet.



Silberbüste um 1450
Sebastiansreliquie

erneut freimütigen Bekenntnisses seines Glaubens hat der Kaiser wiederum seine Hinrichtung befohlen; Sebastian wurde nun durch Keulenschläge tatsächlich getötet. Sein Leichnam wurde in die Gloaca maxima geworfen, von Christen geborgen und bestattet. Sebastian gilt als römischer Märtyrer, wahrscheinlich aus der diokletianischen Verfolgung zu Beginn des 4. Jahrhunderts. Bereits im Altertum genoss er im christlichen Abendland große Verehrung. Seine Sekundärreliquien, Gegenstände, die sein Grab berührt hatten, werden in spanischen und afrikanischen Schriften erwähnt. Sein Gedächtnistag, der 20. Januar, steht in der Depositio martyrum des Chronographen im Jahr 354. Ein anderes Martyrologium bestätigt diesen Termin und bezeichnet die Grabstätte. Sie lag an der Via Appia in einem unterirdischen Gang des Coemiteriums „ad Catacumbas“ in der Nähe der Memoria der Apostel Petrus und Paulus. In der Mitte des 4. Jahrhunderts wurde über diesem Ort die Basilica Apostolorum errichtet, später Basilica Sebastiano genannt. Die Grabstätte des heiligen Sebastian wurde unter der linken Seite des Mittelschiffs zu einer unterirdischen Kapelle erweitert. Der Pfeil stand symbolisch für plötzlich auftretende Krankheiten und wurde vor allem im Zusammenhang mit der Pest gesehen, weil die Vorstellung bestand, die Pest werde von Pestengeln oder Pestdämonen durch geheimnisvolle Pfeile hervorgerufen. Sebastian wurde spätestens seit dem 7. Jahrhundert gegen die Pest angerufen – im 15./16. Jahrhundert gesellte sich der heilige Rochus dazu. Schon um 680, während einer Pest, wurde in der römischen Kirche St. Pietro in Vincoli ein Altar zu Ehren des Pestpatrons Sebastian errichtet. In weiten Bereichen des christlichen Abendlandes, vor allem aber in Italien, Deutschland und Frankreich, entstanden Sebastianus-Bruderschaften zur Pflege und Bestattung von Pestkranken, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und zur „Gebetsabwehr“ dieser und anderer Seuchen und zur Durchführung von Pestprozessionen. Der Heilige wurde auch bei Verwundungen angerufen und gegen Viehseuchen, so dass er in einigen Gegenden (z.B. Elsass und Oberpfalz) auch als Viehpatron verehrt wurde. Seine Rolle als bekenntnismutiger Offizier brachte es mit sich, dass die Kreuzritter und Zinngießer, vor allem aber die Schützengilden und Schützenkorps („Sebastianusbrüder“), Sebastian zum Patron wählten. ([www. bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de))



Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 10, 28-33)

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde, ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

rauchgeschwärzte Skulptur Hl. Sebastian
1305 unversehrt gerettet nach
einem Brand in der Kirche St. Sebastian
in Ebersberg bei München
(Ökumenisches Heiligenlexikon)

Tagesgebet:

Herr unser Gott, wir schauen heute auf das Beispiel der Standhaftigkeit, das der heilige Märtyrer Sebastian durch sein mutiges Bekenntnis gegeben hat.

Schenke auch uns den Geist der Stärke, damit wir dir mehr gehorchen als den Menschen. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Kurze Auslegung:

Brauchen wir uns wirklich nicht vor den Menschen zu fürchten, gleich in welcher Situation? Doch, es gibt schon Situationen, in denen man Angst haben muss, vielleicht sogar um sein Leben fürchten muss. Vor solchen Situationen müssen wir uns schützen. Das also hat Jesus sicher nicht gemeint, wenn er sagt: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.“ Dennoch steht Gott auf unserer Seite, nämlich dann, wenn wir gegen Unrecht uns furchtlos einsetzen. Wenn wir den Schwachen und Wehrlosen beistehen und sie verteidigen. Da müssen wir nicht gleich unser Leben einsetzen, aber wir müssen zeigen, dass wir auf der Seite des Rechts stehen. Das kann manchmal

großen Mut und persönliches Engagement erfordern. Gott steht auf unserer Seite, wenn wir klare Haltung beziehen und uns gegen menschenverachtende Meinungen in der Öffentlichkeit stellen. Gott steht auch auf unserer Seite, wenn wir furchtlos unseren Glauben bekennen, auch wenn es immer schwerer wird, so wie jetzt in unserer Zeit. Darin ist uns der Heilige Sebastian ein Vorbild. Er hat seinen Glauben gegenüber den Soldaten und selbst gegenüber dem Kaiser verteidigt. Aus seiner christlichen Überzeugung heraus ist er den damals bedrängten und verfolgten Christen zu Hilfe gekommen. Seine hohe Stellung beim Kaiser nutzte er nicht zur Selbstbereicherung, sondern er benutzte sie, um gegenüber den Römern den christlichen Glauben zu bezeugen und zu verteidigen und seine Anhänger zu unterstützen. Und er benutzte sie auch, um den Kranken in den Gefängnissen Linderung ihrer Schmerzen zu verschaffen und ihre schreckliche und oft aussichtslose Lage zu verbessern. Auch wenn er seine Haltung mit dem Leben bezahlt hat, für ihn galt: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Das war sein Glaubensbekenntnis.



*Martyrium des heiligen Sebastian
Hans Holbein d. Ä. 1516*

Gebet zum Hl. Sebastian

Gott, du bist uns nahe. Unsere Vorfahren haben sich in den Nöten ihrer Zeit dir anvertraut und durften deine Hilfe erfahren. Auch wir kommen mit dem, was uns heute bedrängt zu dir und bitten Dich:

Schenke uns deine helfende Gegenwart. Heiliger Sebastian, du warst und bleibst für viele Menschen ein machtvoller Fürsprecher in Zeiten der Not. Wir bitten dich:

Erbitte uns die Gesundheit an Leib und Seele. Beschütze uns, beschütze die Menschen, die uns nahestehen und alle, die deine Hilfe jetzt brauchen. Halte aus mit den Kranken und Sterbenden. Gib uns Klugheit in der rechten Sorge um unsere Gesundheit, frei von Ängstlichkeit als auch von Gleichgültigkeit. Lass uns verbunden bleiben mit Dir und unseren Nächsten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unser Menschenbruder und unser Herr. Amen

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, am Fest des heiligen Sebastian, der sein Leben für dich hingegeben

hat, rufen wir zu dir:

Sebastian wurde von einem Kaiser bedroht und hat doch dir vertraut. Bewahre die Christen in den Ländern der Verfolgung vor lähmender Furcht und gib ihnen und uns den Mut, uns als Christen zu bekennen. Herr, erhöere unser Gebet.

Sebastian war einfacher Soldat und wurde zum Zeugen des Glaubens. Steh uns bei, wenn wir wegen unseres Glaubens zur Rede gestellt werden. Herr, erhöere unser Gebet.

Sebastian wurde schwer verwundet von der Witwe Irene gepflegt. Richte die Kranken und Verwundeten auf und hilf uns Wege zu finden, dass die Pflegenden Zeit haben, für die Kranken da zu sein. Herr, erhöere unser Gebet.

Sebastian hat auch nach den ersten Verwundungen am Glauben festgehalten. Verleihe uns jene Standhaftigkeit im Guten, die den heiligen Sebastian auszeichnete. Herr, erhöere unser Gebet.

Überwinde durch deinen Geist alle Spaltungen der Christen und hilf uns, eins zu werden. Herr, erhöere unser Gebet.

Herr und Gott, begleite uns in allen Prüfungen, damit wir uns im Guten bewähren und unseren Weg zu dir finden. Dies bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Paolo Veronese: Sebastian und andere Heilige vor Maria 1564/1565
Hochaltarbild in der Kirche San Sebastiano in Venedig
(Joachim Schäfer, Ökumenisches Heiligenlexikon)

Gebet in schweren Zeiten

Du glorreicher Blutzuge Jesu Christi, heiliger Sebastian! Zu dir nehmen wir Zuflucht in dieser betrübten Zeit. In Europa und in weiten Teilen dieser Welt herrscht Krieg und Terror. Durch deine Fürbitte rufen wir zu Gott um sein Erbarmen. Wir kommen mit demütigen Bitten zu dir, dass uns auf deine Fürsprache die Gnade zuteil werde, über unser Leben nachzudenken. Auch darüber, was wirklich wichtig ist, zu bereuen, was falsch und sündhaft war, und zu ändern, was nötig ist. In unserer Hilflosigkeit erkennen wir an, dass wir vor Gott, unserem Schöpfer, nur Staub sind. Wir sollten unseren Herrn und Vater ganz uneigennützig lieben, wie du, heiliger Sebastian. Aber wenn wir dazu noch nicht stark genug sind, so erbitte uns doch die Gnade, dass wir nach dem Wort Gottes leben und in der Welt seines Schutzes würdig werden, und von allen Gefahren bewahrt bleiben. Darum bitten wir, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

Gott, du bist uns nahe. Unsere Vorfahren haben sich in den Nöten ihrer Zeit dir anvertraut und durften deine Hilfe erfahren. Auch wir kommen mit dem, was uns heute bedrängt zu dir und bitten Dich um deinen Segen: Auf die Fürsprache des heiligen Sebastians behüte und beschütze uns. Bleibe bei uns in unserer Not und Bedrängnis und begleite uns jeder Zeit auf unseren Wegen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Peter Weber